

## Neu entdeckte Liebe zum Aubachtal

Bauausschuss lehnt Bebauung mit fünf Mehrfamilienhäusern rundweg ab, obwohl Gutachter zustimmen würde

**BAYREUTH**

Von Eric Waha

Von Tal zu sprechen, ist ein bisschen übertrieben. Auch der Begriff Bach für das Rinnsal scheint eine Stufe zu hoch gegriffen. In seiner Gesamtheit ist das Aubachtal im Stadtteil Moritzhöfen so etwas wie ein Dornröschen, das man schlichtweg vergessen hat. Der Bauausschuss hat jetzt seine Liebe zum Aubachtal, einem ehemaligen Fußballplatz in direkter Nachbarschaft des Röhrensees, neu entdeckt – wegen eines Bauantrags.

Stadtbaureferent Jürgen Dohrmann wartete in der Sitzung des Bauausschusses mit erstaunlichen Erkenntnissen auf. „Wir hatten eigentlich immer angenommen, das Grundstück wäre Hochwasserbereich – es ist aber gar nicht hochwassergefährdet.“ Ein Gutachten eines Ingenieurbüros habe außerdem zu Tage gefördert, dass – wider Erwarten – durch den Damm, auf dem die Hegelstraße zur Pottensteiner Straße geführt wird, zwischen Aubachtal und Röhrensee „überhaupt gar kein Luftaustausch stattfinden kann. Auch das hatte man bislang angenommen. „Was uns am meisten erstaunt hat: Das Ingenieurbüro kommt sogar zu dem Schluss, dass eine Bebauung des Walls zur Pottensteiner Straße und eine Renaturierung des kümmerlichen Aubachs durchaus positiv zu sehen wären“, sagte Dohrmann.

Das Grundstück war nach Dohrmanns Angaben vor Jahren bereits von der Firma Weidmann erstanden worden, die seitdem immer wieder Vorschläge für eine Bebauung ge-

So idyllisch, dass man den Aubach schon gar nicht mehr sieht: Das Aubachtal im Stadtteil Moritzhöfen liegt im Dornröschenschlaf – und wird wohl auf absehbare Zeit nicht bebaut werden, wenn es nach dem Bauausschuss geht.

Foto: Lammel

macht hatte. Der jetzige Plan des Bauwerbers sieht eine bis zu viergeschossige Bebauung mit fünf Häusern – „das wären rund 30 Wohneinheiten“, so Dohrmann – an der Grundstücksseite zur Pottensteiner Straße und eigener Erschließung vor.

Der Bauausschuss ließ sich jedoch von den erstaunlichen Erkenntnissen nicht positiv beeinflussen. „Mich hätte es fast vom Hocker geschmissen, als ich das in der Sitzungseinladung gelesen hatte. Es kann doch nicht sein, dass man jetzt den Talraum zubaut“, schimpfte etwa Her-

bert Michel (CSU). Noch dazu in Nachbarschaft des Röhrensees, „einem Naherholungsgebiet erster Güte, das gleich nach Eremitage und Hofgarten kommt“.

„Vier volle Stockwerke da hinzusetzen wäre Wahnsinn“, sagte Rudolf Hofmann (SPD). Außerdem sei „der alte VfR-Sportplatz dort immer unter Wasser gestanden“ – von wegen also keine Hochwassergefahr. Gegenwind auch von Bruno Hauck (CSU): Gerade habe man im Bauausschuss noch über einen Landschaftsplan im Zuge des neuen Flächennutzungs-

plans gesprochen, und dann solle man genehmigen, dass eine Grünfläche zugebaut werde? „Dem sollte man mit aller Macht entgegen-treten.“

Einzig Ernst-Rüdiger Kettel (BG) nannte die Planung mutig. Oberbürgermeister Dr. Dieter Mronz konnte das Gremium jedoch auf Kettels Frage beruhigen: „Da ist auch kein Baurecht drauf.“ Mehrheitlich beerdigte der Bauausschuss den Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplan-Verfahrens. Dornröschen Aubachtal kann weiterschlummern.

